

## In Heidelberg

(1964)

### Ansprache nach der Verleihung des Ehrendoktorats der Universität Heidelberg

5 Daß mir das Ehrendoktorat der Universität Heidelberg verliehen worden ist, hat für mich eine besondere, in mein Lebensgedächtnis, meinen Lebenszusammenhang eingreifende Bedeutung. Ich habe zwar nicht in Heidelberg studiert, aber in der Vorstellungswelt des jungen Menschen war hier die hohe Schule kat exochen, die exemplarische Stätte großen  
10 Lehrens. Als mir, bald nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs – den ich schon damals als den Beginn der Menschheitskrise empfand –, der Aufenthalt in Berlin allzu beschwerlich wurde und ich mich nach einem stilleren Wohnort umsah, ist die Nähe Heidelbergs bestimmend für meine Wahl geworden. Die atmosphärische Nähe dieses organisch-geistigen  
15 Zentrums hat sich dann mehr als zwei Jahrzehnte lang hilfreich in meinem Leben und meiner Arbeit ausgewirkt. In den Jahren bis zum Umbruch von 1918/1919 war es vor allem der persönliche Umgang mit Max Weber, worin sich diese Wirkung manifestierte; noch heute sind mir die Stunden, die ich in dem Haus am Neckar verbringen durfte, bildhaft gegenwärtig. Aus der Zeit der Weimarer Republik leben in meiner Erinnerung die Spaziergänge über den »Philosophenweg« fort, zu denen ich immer wieder die Philosophen und Gelehrten aufforderte, die mich in jenen Jahren besuchten. Aber auch noch aus den letzten Jahren, die ich in Deutschland verbracht habe, bis zum Frühling 1938, Jahren, wo ich  
20 nur noch selten nach Heidelberg fuhr, habe ich eine gute Erinnerung bewahrt: die an die Besuche einiger jungen Menschen aus Heidelberg, die – scheinbar der herrschenden Richtung nahestehend – zu mir kamen, um mir ihr Leid zu klagen.

30 All dies hat sich mir nun, stärker als je zuvor, miteinander verflochten, als ich daran ging, diese Niederschrift abzufassen, die mein Heidelberger Freund und Verleger Lambert Schneider dort verlesen soll. Ich empfinde die hohe Ehrung, die die Universität Heidelberg mir hat zuteil werden lassen, als die Krönung all dieser Lebenszusammenhänge.